



Guido Cathomen, Erich Kohler, Ursin Fetz und Theo Haas freuen sich über die Neueinweihung der Gedenktafel.

IM GEDENKEN AN DIE ERBAUER

Im Domat/Emser Wald erinnert eine Tafel an die Männer, welche der «Strasse der vier Sprachen» ihren Namen gaben

Von Judith Sacchi

«Um der Zukunft Willen soll der Mensch die Vergangenheit hochhalten.» Mit diesem Zitat von Jeremias Gotthelf eröffnete der Emser Gemeindepräsident Erich Kohler die kleine Feier beim Palera fier zur Neueinweihung der Gedenktafel an die Erbauer der «Strasse der vier Sprachen.» Dass man sich an ihre Arbeit noch über 100 Jahre später in dieser Form erinnern würde, hätten sich die sieben Männer anno 1917 wahrscheinlich nicht gedacht, als sie damals den Felsen abtrugen, damit die Maiensässstrasse verbreitert werden konnte. Sie, die eigentlich hauptsächlich aus der Hotelbranche stammten, aber dazumal keine Arbeit in diesem Metier hatten, haben mit ihren Sprachkenntnissen der Strasse sogar ihren Namen gegeben. Ihre Initialen, welche sie in die Wand gemeisselt hatten, fielen 2008 einer erneuten Verbreiterung zum Opfer, und so fand 2009 die Gedenktafel ihren Weg zum Palera fier, wie vom ehemaligen Bürgergemeindepräsidenten Theo Haas zu erfahren war. Da der geschichtsträchtige Ort zur jetzigen Zeit mit dem Ausbau der Waldstrassen erneut zum Bauplatz wurde, musste die Gedenktafel weichen, um nun seit Mittwoch wiederum – neu eingeweiht – an die Gegebenheiten 1917 zu erinnern. Doch nicht nur das Gedenken an die Männer soll an diesem Ort hochgehalten werden, auch dem Standort-Namen Palera fier (Eisenzaun) wurde weiterhin Rechnung getragen, und so wurde die Strasse mit einem neuen Zaun dieser Art gesichert. Und wer weiss, ob in über 100 Jahren sich wieder eine Gruppe an diesem Ort versammelt, um die Arbeit ihrer Vorfahren hochleben zu lassen...



Die Strasse erfuhr wiederum eine Verbreiterung und wurde mit einem neuen Eisenzaun gesichert. Bilder sj



Die Gedenktafel erinnert an das Wirken der sieben Männer anno 1917. Bild zVg